

📅 Mittwoch, 25.09.2019 - 00:00 ⌚ 2 min

Integrationsstück „Der kleine Flontsch“ über das Anderssein

„Der kleine Flontsch“ wird im Rahmen des 27. Mainzer Kindertheaterfestivals aufgeführt, das derzeit auf verschiedenen Mainzer Bühnen ungewöhnliche Stücke zeigt.

Von *Laura Harff*



Der Wunderspiegel der Königin offenbart dem kleinen Flontsch, wer er wirklich ist. Szene aus der Aufführung des Figurentheaters „Blauer Mond“. (Foto: Annett Melzer)

ALTSTADT - Sie ist ganz in Schwarz gekleidet, als sie die Bühne im Frankfurter Hof betritt. Für ihre Vorstellung „Der kleine Flontsch“ benötigt Claudia de Boer vom

„Figurentheater Blauer Mond“ weder Handpuppen noch einen Vorhang. Sie wird die ganze Zeit gut sichtbar für die rund 30 Kinder im Publikum sein, als Erzählerin mit ihren Figuren in Interaktion treten und gleichzeitig ein Bindeglied zwischen Bühne und Zuschauerraum bilden.

„Wir haben euch eine Geschichte mitgebracht“, sagt sie gleich zu Beginn und greift nach ihrer lebensgroßen Puppe Kaja, die als Mentorin und weise Frau das eine oder andere Mal in die Handlung eingreifen wird. Es ist eine Geschichte mit Moral, die da erzählt wird, denn de Boers Hauptfigur, der kleine Flontsch, sieht anders aus als andere Kinder, kann mit Tieren sprechen und muss Zeit seines Lebens mit Ausgrenzung kämpfen. „Das ist doch kein Kind. Das ist ein Flontsch“, sagen die Nachbarn. „Der sieht aber komisch aus“, bemerkt sein eigener Vater, und die Mutter, die ihn über alles liebt, hat jede Möglichkeit, das eigene Spiegelbild zu sehen, aus dem Haus verbannt. So weiß Flontsch selbst nicht wie er aussieht, bis er nach einem Streit der Eltern von zu Hause ausreißt und sein Antlitz auf der Oberfläche eines Teichs gespiegelt sieht. Immer wieder richtet sich Flontsch auch an die Kinder, die ihm zwar ehrlich mitteilen, dass er „komisch“ aussehe, ihm aber gleichzeitig auch das Gefühl geben wollen, dass das nicht schlimm sei. Am Ende gelingt es ihm, sein schönes Inneres im Wunderspiegel der Königin zu sehen und sich selbst so zu akzeptieren, wie er ist.

Das Skript hat de Boer selbst geschrieben, die Pappmaché- und Schattenfiguren und das Bühnenbild, das sie je nach Bedarf anpasst, selbst hergestellt. „Der kleine Flontsch“ wird im Rahmen des 27. Mainzer Kindertheaterfestivals aufgeführt, das in der Zeit zwischen Sommer- und Herbstferien in verschiedenen Mainzer Theaterinstitutionen stattfindet. Neben dem Frankfurter Hof sind auch Kammerspiele, Staatstheater und Unterhaus sowie KUZ, das Kinder- und Jugendzentrum Redit und das Haus der Jugend beteiligt. Ziel ist die langsame Heranführung von Kindern ab zwei Jahren an Theaterformen, darunter neben traditionellen Bühnenstücken auch Figuren- und Musiktheater. Letzteres ermöglicht einen ersten Kontakt mit klassischer Musik durch Stücke wie „Die vier Jahreszeiten von Vivaldi“ und die Pinocchio-Inszenierung der kleinen Oper Bad Homburg.